

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. **Dr. 294.** Dresden, Mittwoch den 19. Dezember 1917. **28. Jahrg.**

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Postgebühren monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen wöchentlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertate werden die 7spaltige Zeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinskongressen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Weitere italienische Stellungen zwischen Brenta und Piave erobert. Ueber 2000 Italiener gefangen.

Wth. (Einsch.) Großes Hauptquartier, den 18. Dezember 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Deeregruppe Kronprinz Rupprecht:
In einzelnen Abschnitten der Nordfront am Süd- u. Ostende bei Piave und Grancourt war am Nachmittag die Artillerietätigkeit lebhaft.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz:
In südlichem Vorstoß brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Craonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Artillerie hat in London, Kamdgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.
Leutnant Dongary erlangt seinen 21. Luftflug.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nicht Neues.

Mazedonische Front.
In beiden Seiten des Bardar lebhaft Feuerstätigkeit.

Italienische Front.
Tagüber heftiger Artilleriekampf zwischen Brenta und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung führten österreichisch-ungarische Truppen den West- u. Nordost- u. westwärts nach südlich anliegenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen.
Italienische Angestellte östlich vom Monte Solarolo scheiterten.
Der Erste Centralanwärtermeister: Lubendorf.
Berlin, 19. Dezember. (Einsch.) Generaloberst v. Eichhorn ist in Anerkennung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Deeregruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Vertheidigung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalfeldmarschall befördert worden.

erklärte er, ein Anlaß, sich nochmals an die Mittelmächte zu wenden, liege für den Papst nicht zu besorgen, da ja die Mittelmächte die letzte Note des Papstes ausgiebig beantwortet haben. Andererseits haben die Entente-mächte diese Note unbeantwortet gelassen, so daß auch da kein Anlaß besteht für weiteres diplomatisches Vorgehen. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der Papst sich in der Ansprache, die er an das Nationalkongress halten wird, sich nochmals über die Friedensfrage äußern wird.

Der Druck auf die Westmächte

Die verschiedenen Neuierungen aus den Kreisen der letzten russischen Regierung erkennen lassen, hat man in Petersburg die Hoffnung darauf, daß sich die Bundesgenossen doch noch mit an den Verhandlungstisch setzen könnten, noch nicht aufgegeben. Trotz läßt es weder an Appellen an das westeuropäische Proletariat noch an Drohungen fehlen. Die Times melden aus Petersburg, daß die Volkskommissare angeblich beabsichtigen, alle ausländischen Anleihen zu annullieren, jedoch mit Zicherheit festsetzt, daß die Alliierten sich weigern, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Die Londoner und Pariser Hoffnungen auf Aledin sind im Schwanden. Daily Mail meldet aus Petersburg: Der Bürgerkrieg im Dongebiet nimmt anscheinend einen günstigen Verlauf für die Bolschewiki. Kaledin behauptet sich mit Mühe in Nowosibirsk. Unter seinen Kosaken herrscht Zwiespalt, ein Teil neigt zu den Bolschewiki und viele andere wünschen in Ruhe gelassen zu werden.

In Londoner politischen Kreisen verlautet, daß die russische Regierung an alle Schiffskapitäne einen Befehl übermittelt, wonach sie die Transporte von Munition und Kriegsmaterial für Länder der Entente und Rußland einzustellen haben. Die für die russische Regierung geladene Munition soll gegebenenfalls in neutralen Häfen gelöscht werden. Die russischen Schiffe sollen in neutralen Häfen die Anweisungen der russischen Regierung über die neue Fahrt und Ladung abwarten, die hinsichtlich aus Lebensmitteln und sonstigen Erzeugnissen, deren Rußland dringend bedarf, bestehen soll.

Die Vorbereitungen für Brest-Litowsk.

Der Reichskanzler Graf Hertling und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kühlmann befinden sich am heutigen Tage im Großen Hauptquartier, um sich dort über die in Brest-Litowsk einzunehmende Haltung mit den militärischen Führern zu besprechen. Nach früheren Mitteilungen der Reichsleitung hat zwischen ihr und dem Hauptquartier feste Verbindungen und Auskünfte stattgefunden. Auch ist wiederholt erklärt worden, daß das Hauptquartier den Richtlinien der deutschen Friedenspolitik zustimmen, die andererseits durch den Reichstag gezogen worden sind. Jetzt aber handelt es sich darum, von den allgemeinen Grundgedanken zur Lösung der zahlreichen und schweren Einzelprobleme überzugehen, vor welche die in Brest-Litowsk nun bald zusammenzukommenden Unterhändler sich gestellt sehen. So muß sich nun darum handeln, wie die großen Grundzüge „keine Bergewaltungen“ und „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ zur tatsächlichen Durchführung gebracht werden sollen. Welche Rolle von Schweregeleiten dabei zu überwinden ist, zeigt schon die Meinung der Kreuzzeitung, daß man von deutscher Seite an die Regierungen in Berlin und Wien mit dem Entschluß heranzutreten ist, auch die Vertreter des bolschewistischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen; eine Entscheidung über dieses Entschluß sei noch nicht erfolgt.

stellung“ der Reichstagsmehrheit, daß er daran noch gar nicht glauben mag.

Einberufung des Haushaltsausschusses nach Weihnachten?

Ursprünglich hat, wie das Berliner Tageblatt erfährt, in der Absicht der Linken gelegen, auf die sofortige Einberufung des Haushaltsausschusses des Reichstags zu dringen. „Da aber Herr v. Kühlmann sich zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk begeben muß, so haben sich die meisten Parteien damit zufriedengegeben, daß zunächst einmal ihren Führern die notwendigen Auskünfte von der Reichsleitung gegeben werden. Im Hinblick auf die Aussprache am Donnerstag wird gewissermaßen eine Sitzung des Senatorenkonvents und des Reichstags im Wesen des Präsidenten Dr. Kaempf und des Vorsitzenden des Haushaltsausschusses Fehrenbach (Zentrum) abgehalten werden, um den Termin für die Einberufung des Haushaltsausschusses festzulegen. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß ein Zusammenritt des Ausschusses vor Weihnachten nicht mehr möglich sein wird. Dagegen beabsichtigt man, den Ausschuss gleich nach dem Neujahr einzuberufen. Das Plenum des Reichstags wird vorherhandlungsmäßig in die Lage kommen, auch vor seinem breiten, öffentlichen Forum den ganzen Fragenkomplex der Friedensverhandlungen zu behandeln. Viele Fragen sind zu besonderer Natur, um im Stadium der Vorbereitung sofort in aller Öffentlichkeit durchgesprochen werden zu können. Nach der Verfassung — hat der Reichstag in überhaupt beim Ergänzung bedarf — hat der Reichstag in überhaupt beim Friedensschlüsse nicht mitzureden, solange nicht Gebietveränderungen in Betracht kommen, wohl aber unterliegen seiner Kompetenz unter anderem alle handels- und wirtschaftspolitischen Fragen. Immerhin darf erwartet werden, daß der Reichstag bei dem Ausgleich mit Rußland in keiner Weise ausgeschaltet werden wird.“

Der rumänische Waffenstillstand.

Genf, 19. Dezember. Die Volksgenossenschaft meldet offiziell aus Jassy: Die rumänische Regierung hat dem Abschluß des Waffenstillstandes amtlich zugestimmt.

Englische Flotteneinheiten an der Nordküste Rußlands.

Wafel, 18. Dezember. Die Nationalzeitung meldet aus Petersburg, daß sich englische Flotteneinheiten an der Nordküste Rußlands konzentriert haben.

Trotz an die Sozialisten Westeuropas.

Stockholm, 18. Dezember. Im Verlauf eines Gesprächs mit dem jungsozialistischen Führer Hoeglund sagte Trotzki: Ein separater Waffenstillstand bedeutet nach nicht den Separatfrieden, aber die Drohung mit ihm. Jetzt liegt es an den Arbeitern in den Entente-Ländern, ihn zu verhalten. Die französischen Arbeiter und Soldaten werden auf unseren Bedingungen erkennen, daß wir nicht für den deutschen Imperialismus, sondern für die Völker aller Länder kämpfen.

Die Bedingungen des Waffenstillstandes werden natürlich der Konstituante vorgelegt. Diese konnte bisher wegen der labilitätigen Sabotage nicht zusammentreten. Der Stängel, welcher sich in den letzten Tagen als Konstituante erklärte, zählte 35 Mann. Wenn die Arbeiter als Aufrechter für die Dauer des Bürgerkrieges aus der Konstituante ausgeschlossen wurden, so entspricht das wohl nicht den konstitutionellen Prinzipien, aber die Revolution hat ihre eigenen Gesetze.

Die Regierung bekam in dieser Frage ein Vertrauensvotum im Zentralrat mit 120 gegen 89 Stimmen. Die Regierung steht militärisch und politisch fest da und die Obstruktion nimmt ab. Auch die Privatbanken erkennen die Regierungskontrolle an.

Bezüglich der Internationalen Konferenz, meinte Trotzki, daß es jetzt auf formale Beratungen weniger ankomme, doch hätte ein Nummerwörter Kongress immerhin seine Bedeutung. Wichtiges sei die unmittelbare Bewegung in allen Ländern.

Trotzki will die Sozialisten Westeuropas nicht schmähen. Diese müssen selber verstehen, was es geht. Trauben sie dazu noch eloquente Reden, so können sie sicher sein, daß die russischen Revolutionäre auf dem Fuß stehen werden.

Bevollmächtigte für Brest-Litowsk.

Berlin, 19. Dezember. Neben Erzherzog v. Kühlmann wird das Bevollmächtigte Amt bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk durch den Direktor der Handelspolitischen Abteilung, Dr. Wilhelm Legationsschatzmeister, vertreten sein. — Der österreichische Minister des Reiches, Herr v. Hofmann, und der Unterhandlungssekretär im österreichischen Ministerium des Reiches, Herr v. Dillmeier, sind heute auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk hier eingetroffen.

Wien, 18. Dezember. Als Bevollmächtigte Österreich-Ungarns

bei den in Brest-Litowsk zu führenden Friedensverhandlungen wird der Minister des Reiches persönlich fungieren. Graf Czernin wird am 19. d. M. nach Brest abreisen. In seiner Beauftragung werden sich dort befinden der österreichische Minister des Reiches, Herr v. Hofmann, und der Unterhandlungssekretär im österreichischen Ministerium des Reiches, Herr v. Dillmeier, die Legationsräte Baron Andrian und Graf Colloredo.

Schweizerische Vermittlungsarbeit.

Genève, 19. Dezember. 18 Mitglieder verschiedener Parteien der Schweizerischen Bundesversammlung haben beim Bundesrat angefragt, ob es nicht Zeit sei, bei den kriegführenden Staaten gegen die wirtschaftliche Engherzigkeit zu protestieren und bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schritt im Sinne des Angebotes einer Dienstleistung von Verhandlungen für einen allgemeinen Waffenstillstand für die Weidauer- und Neujahrzeit anzubieten. Diese Anfrage wird vom Bundesrat Mittwoch oder Donnerstag beantwortet werden.

Vom Papst.

Wien, 18. Dezember. Kardinal Fürstbischof Coernob ist heute in Wien eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden. In einer Unterredung mit dem ungarischen Fürstbischof

Text from the left margin, including various notices and advertisements.

Text from the right margin, including various notices and advertisements.

Vor der Kriegszieldebatte in England.

Nach allgemeinem Handelsblatt schlägt Daily Chronicle vor, die Fragen im Parlament einer Revision zu unterwerfen...

Gardiner schreibt in einem Rückblick über die 3 1/2 Kriegsjahre in der Daily News: Wir stehen der nächsten Katastrophe gegenüber...

militärische Leistungsfähigkeit der Alliierten bedrohe. Gardiner zieht aus der Entwicklung des Krieges den Schluss...

Der U-Bootskrieg.

Berlin, 18. Dezember. (Mittl.) Neue U-Boots-erfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 Brutto-Register-Tonnen...

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein holländischer Einspruch.

Das, 17. Dezember. Das Korrespondenzbüro erfährt, daß die holländische Regierung anlässlich der jüngsten Erklärung Deutschlands...

mit der Veröffentlichung, die er vergeblich zu verhindern suchte...

Der Skandal ist da, und sein Ende ist nicht abzusehen. Ein Strafprozeß von einem Umfang, wie ihn die Welt wohl...

Die Neuföllner Denkschrift nennt leider keinen einzigen Namen. Grund dafür ist offenbar die Erwägung gewesen...

Dieselben frommen Blätter aber, die zu Lob und Ehren des Kriegsmüchters den Kriegsozialismus allzudeuten...

Gebt mehr Kartoffeln.

Die Volksernährung geht wieder einmal drohenden Zeiten entgegen, auf die der Parteivorstand und die General...

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Berlin, den 17. Dezember 1917.

Die hohe Bedeutung, die die Kartoffelversorgung im kommenden Jahre für die Ernährung der Bevölkerung beansprucht...

Wir erkennen gern an, daß in diesem Jahre die Deckung des Bedarfs für die städtische Bevölkerung erheblich besser...

durchzuführen. Dabei scheint nicht einmal in allen Städten die Nation von 7 Pfund Kartoffeln verteilt zu werden...

Verständlichen wir, daß bei dem Mangel an Fett, Fleisch, Hülsenfrüchten, Obst und Mehl der Bedarf an für die Ernährung notwendigen Brot offen erheblich gesteigert wird...

Wir machen mit allem Nachdruck auf diese ernste Situation in unserer Nahrungsmittelversorgung aufmerksam...

Ergebenst E. Legien, St. Sekret.

An das Kriegsernährungsamt, Berlin.

Lebensmittelwucher und Kriegsozialismus

Man hilft sich wie man kann. Einen Tag lang schien die agrar-konservative Presse angeichts der Enthüllungen des Vorwärts wie vor den Wind geschlagen...

So die Deutsche Zeitung, die Deutsche Tageszeitung, die Aussenstellung, kurz die ganze agrar-konservative Union...

Tamit ist von einem weit rechts stehenden Blatte 'Das System Waldow' ganz richtig gekennzeichnet...

Die Ausfichten der Lebensmittelversorgung in den ersten Friedensjahren. Neben der Getreidefrage, mit dem Mangel der Lebensmittel...

Die weitere Entpflanzung der Lebensmittelversorgung wird ohne weiteres erreicht durch die Freistellung von menschlichen und tierischen Kräften...

Meine Herren und Eiere werden Erleichterung im Verkehr schaffen. Es ist bekannt, daß oft Fehlerquellen der Versorgung...

Eine Schwerekräft in der Ernährung der ersten Friedenszeit! Die Schwerekräft in der Ernährung der ersten Friedenszeit...

Die weiteren Einstände, daß wegen der Transportverhältnisse diese Lebensmittel nicht möglich ist, müssen entschieden bestritten werden...

Deutsches Reich. Landrat und Vaterlandspartei.

Als ein bemerkenswerter Beitrag zu den Verhandlungen des Preussischen Abgeordnetenhauses über die politische Verfassung der Beamten...

Der Landrat. J. Nr. I. 5760. Betrifft Volkskammer und Ernährungsfragen. Zum Schreiben vom 18. d. Mis. d. J. Nr. 68738.

Für ein freies Wahlrecht.

In Magdeburg fand am Montag Abend eine von mehreren tausend Personen besuchte öffentliche Volksversammlung statt...

Gegen jeden Eroberungsfrieden.

Die am vorigen Sonntag im Fiskus Schumann gebaute, aber vom Oberkommando nicht anerkannte Versammlung der Sozialdemokratischen Vereine von Groß-Berlin fand gestern Abend im Lehrerbereinssaal am Alexanderplatz statt...

Die Versammlung erwartet von der Reichsregierung, daß sie dem russischen Friedensangebot entgegenkommt, das einen Frieden ohne Annexionen und Kontributionen auf der Grundlage der Selbstbestimmungsrechte der Völker will...

Auf dem Gebiete der inneren Politik verlangt die Versammlung die Demokratisierung Deutschlands, insbesondere die Einziehung des Adels, geheimen und direkten Wahlrechts für alle über 20 Jahre alten Männer und Frauen in Reich, Staat und Gemeinden...

Herrn v. Helldobrand's unausgedrohtes Getreide.

Die furchtbaren Ernährungsverhältnisse des Reiches 1917 sind noch in lebhafter Erinnerung. Vertreter der Arbeiterschaft, die im Kriegsernährungsamt vorklammert wurden...

Dennoch gab es in jener Zeit zum mindesten einen Wohlgenügenden, der so gut wie kein gekostetes Getreide aus der Ernte 1916 unausgedroht liegen, der nicht abgelehrt hätte: dieses war Herr v. Helldobrand's Getreide...

Im Kreise Willitsch, dem Wahl- und Wohnkreise des Herrn v. Helldobrand, ergab sich einer dem andern, daß der ungelährte, gesunde Late liegen lassen. Aber sobald sah sich der dortige Herr Landrat (1) verpflichtet, in der Zeitung derartigen Gerüchten entgegenzutreten...

Aber zugegeben, daß die Maschinen des Herrn v. Helldobrand schadhast waren, daß der Betrieb stillstand und in ungenügender Quantität vorhanden war, bleibt doch noch dreierlei merkwürdig: einmal, daß Herr v. Helldobrand seine Ernte völlig unbeschädigt in Betrieb setzen konnte, außerdem sei diese schadhast gewesen...

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Prof. Dr. C. Franke, Vorsitzender, G. Bauer, M. d. R., Stellvert. Vorsitzender, A. Stegenwald, M. d. R., 2. Stellvert. Vorsitzender, Dr. G. Hartmann, Verhandlungsleiter, Schriftführer, Dr. G. Kemmer, Generalsekretär, Schatzmeister, Dr. Gerold, Pommer-Hamburg, 1. Nr. 1, Direktor (Leipzig), Prof. Dr. Stoelckl.

Der Aufruf ist ferner unterzeichnet von den Mitgliedern des Arbeitsrats und des Ausschusses. Es befinden sich neben bekannten Namen der Wissenschaft besonders die Vorstehenden großer gewerkschaftlicher Verbände.

Aufruf!

Der Volksbund für Freiheit und Vaterland erläßt folgenden Aufruf: Ein starkes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Kundgebungen der Regierung als unsere deutsche Zukunft bezeichnet worden.

Der vierte Kriegswinter heißt diese Forderungen lauter als je. Gebieterlicher als jemals verlangt er den inneren Zusammenhalt der Nation. Vor allem rechnen wir dazu: diese Einheit zwischen Reichsleitung und Volksvertretung.

Im einzelnen bedürfen wir erstens angelegentliches heute noch nicht gebrochener Vernichtungswillens unserer Feinde einer äußersten Zusammenfassung unserer Kräfte, bis jener Vernichtungswille gebrochen ist;

zweitens der sofortigen innerpolitischen Neuordnung, eines freiheitlichen Aufbaues unserer staatlichen Einrichtungen durch gemeinsame Arbeit aller Volksteile...

Alle, die mit uns eines Sinnes sind, fordern wir auf, sich mit uns zu scharen. Unter dem Zeichen von Vaterland und Freiheit ist ein deutsches Volkstum entstanden, der innere und äußere Freiheit, Glück und Ansehen des Vaterlandes auf seine Fahne geschrieben hat.

Ein wahrhafter Volksbund sind wir, der aus dem ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Volkes geboren wurde. Nur in der Vereinigung unserer Realpolitik und vollständig freier in der Vereinigung unserer Realpolitik und vollständig freier in der Vereinigung unserer Realpolitik...

Unterzeichnet haben den Aufruf folgende Verbände: Ausschuß des deutschen (christl.-nationalen) Arbeiterkongresses, Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände, Verband der deutschen Gewerksvereine (D.G.), Verband deutscher Eisenbahn-Bandwerker und -Arbeiter, Verband deutscher Handwerker, Verband der deutschen D. M. u. L.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Prof. Dr. C. Franke, Vorsitzender, G. Bauer, M. d. R., Stellvert. Vorsitzender, A. Stegenwald, M. d. R., 2. Stellvert. Vorsitzender, Dr. G. Hartmann, Verhandlungsleiter, Schriftführer, Dr. G. Kemmer, Generalsekretär, Schatzmeister, Dr. Gerold, Pommer-Hamburg, 1. Nr. 1, Direktor (Leipzig), Prof. Dr. Stoelckl.

Der Aufruf ist ferner unterzeichnet von den Mitgliedern des Arbeitsrats und des Ausschusses. Es befinden sich neben bekannten Namen der Wissenschaft besonders die Vorstehenden großer gewerkschaftlicher Verbände.

Jährige Ernte so rasch ausbrechen konnte, daß er sie noch vierzehn Tage vor Auszahlung der Prämien zur Auslieferung bringen konnte.

Politische Verfassungen in Köln. Der Vorstand des „Unabhängigen“ Sozialdemokratischen Vereins in Köln, zwei Männer und zwei Frauen, ist am Sonntag verhaftet worden.

Ausland.

Frankreich.

Ein Befehl gegen die Kleinmütigen. Eine neue Vorlage des französischen Justizministers legt eine Strafe von fünf Jahren Zuchthaus auf Verleitung zum Kleinmüt durch Wort, Schrift und Bild aus.

Rationierung des Brotes.

Paris, 19. Dezember. (Agence Havas.) Der Ernährungsminister erklärte im Senat, daß die Rationierung des Brotes unumgänglich wäre mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, aus den Vereinigten Staaten und Argentinien die monatlich notwendigen 4800000 Tonnen einzuführen...

Großbritannien.

Die Wahlen in Kanada.

Ottawa, 18. Dezember. (Hav.) Nach dem amtlichen Bericht über die Wahlen waren bis Mitternacht von der Regierungspartei 128, von der Opposition 87 Kandidaten gewählt. Von 16 Wahlbezirken war das Ergebnis noch nicht bekannt.

Friedensrede eines Geistlichen.

Dr. Inge, der Dean von Worcester, führte in einer in der Centralhalle in London gehaltenen Rede zugunsten eines Verständigungsfriedens aus: Wenn England gesiegt würde, so würde es nicht illudieren, ebensowenig Deutschland. Dieser Selbstmord müßte aufhören.

Italien.

Die türkischen Geheimtunungen.

Die Geheimtunungen scheinen zu wahren Höhenzügen auszuwachen. Die schon besorgte Popolo d'Italia erklärt darum, man müsse dieser Gefahr der Geheimtunungen augenblicklich ein Ende machen, das Land dürfe keine Stunde länger unter dem Einbruch bleiben...

Die Abstimmung.

Nach der Züricher Stomba dürfte die Abstimmung in der öffentlichen Kammer kaum vor nächstem Sonnabend erfolgen. Die Lage sei äußerst ernst, und die Spannung der Gemüter der Abgeordneten auf das höchste gelegen.

Aus aller Welt.

Das Urteil im Pofener Getreidebeschuldigungsprozess. Posen, 18. Dezember. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Kaufmann Kronsheim wegen Getreidebeschuldigungen zu sechs Monaten Gefängnis...

Eisenbahnunfall.

Schwern, 18. Dezember. Amlich wird gemeldet: Infolge Unvorsichtens des auf halt stehenden Waggons in Würth fuhr der Güterzug mit Personenbeförderung Nr. 6076 amischen Bahnhofs und Schloßhof Schwern, das auf halt stehende Güterzugsignal auf dem Bahnhof Schwern, das auf halt stehende Güterzugsignal auf dem Bahnhof Schwern...

Schiffszusammenstoß.

Rotterdam, 18. Dezember. Der Raasbode meldet: Der norwegische Dampfer Bül ist nach einem Zusammenstoß mit einem britischen Dampfer gesunken.

Vorberlegung der sächsischen Landeswetterkarte.

für den 20. Dezember: Troden; meist klar; keine wesentliche Temperaturänderung.

Letzte lokale Nachrichten.

Sturz vom Dach. Am Dienstag nachmittag stürzte vom Dach eines Grundstücks der Holtenauerstraße ein Dachdeckermeister in den Hof hinab...

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Dienstag in eine Schuhreparaturwerkstatt am Freiberger Platz verübt. Den Einbrechern fiel eine große Anzahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, auch Mäntel und Anzuginen in erheblicher Menge in die Hände.

Städtischer Zwiebelverkauf.

Die Verkaufsstellen für die einzelnen Stadtbezirke werden vom 20. Dezember 1917 an folgendermaßen geregelt: Es werden beliebert:

Donnerstag den 20. Dezember 1917	der 4. und 7. Bezirk
Freitag	21. 1917 5. 8. 9. nebst Albertstadt
Sonntag	22. 1917 6. 9.

Am 24. Dezember 1917 der 10. Bezirk (nur vormittags geöffnet, Händler und Verbraucher zugelassen).
Am 27. Dezember 1917 der 11. und 12. Bezirk
28. 1917 13. 14.
29. 1917 15. 16.

Nachgehend ist die Besorgung oder gemeinliche Niederlassung dessen, der die Ware abholt. Dieser hat sich auf Verlangen über seine Besorgungsfähigkeit auszuweisen. Die weiteren Verkaufsstellen werden noch bekanntgegeben. Dresden, am 18. Dezember 1917.

Kommunalverband Dresden-Stadt und -Land.

Botischappel.

Auf Nr. 8 der gelben Nahrungsmittelliste für Familien kann 1/4 Pfund **Zwiebeln** zum Preise von 32 Pf. entnommen werden. Es werden beliebert die Sorten mit den Ordnungsnummern 1-500 bei Hof. Ostend Niederbergstr. 501-1000 bei Gubler, 1101-1500 bei Witt, 1501-2000 bei Wasth, 2001-2500 bei Reiter, 2501 bis 3000 bei Blücher, 3001 und darüber bei Schmidt.

Auf Nummer 10 der grünen Lebensmittelkarte kann in dem Gebräu, für dessen Kundenliste der Sorteninhaber angemeldet ist, ein **Voller Muddingpulver** zum Preise von 14 Pf. und ein **Wäffel Muddingpulver** zum Preise von 10 Pf. entnommen werden.

Auf Nr. 11 der grünen Nahrungsmittelliste für Familien kann 1/2 Pfund **Weizenmehl** zum Preise von 18 Pf. entnommen werden. Es werden beliebert die Nahrungsmittellisten mit den Ordnungsnummern 1-500 bei Silbermann, 501-1000 im Konsumverein, 1001-1500 bei Albert Müller, 1501 bis 2000 in der Dörmühle, 2001 bis 2500 bei Thomae, 2501-3000 bei Köppler, 3001 bis 3500 bei Höpfer, 3501-4000 bei Schrot, 4001 und darüber bei Richter, Ostend Niederbergstr. 501.

Botischappel, den 18. Dezember 1917. W 2055 Der Gemeindevorstand.

Dresdner Volkshaus.

G. m. b. H.

Die Auszahlung der Zinsen für Anteilscheine

findet wochentags von 11-1 Uhr und 5-7 Uhr in unserem Bureau, Riggenbergstraße 2, 2. Etage, statt. Für Erläuterung derselben Halbjahres abgeben zu wollen. [S 71]

SARRASANI

Allabendlich 7 1/2 Uhr, Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 9 1/2 Uhr.
Vorverkauf Warenhaus Herrn Herzfeld, Altmarkt. Das neue grosse Manegeschaustück mit mehr als dreihundert Wirkenden, mit Gesangschören und märchenhafter Ausstattung.

FRIEDE AUF ERDEN

Ein Märchenspiel für gross und klein.
1. Bild: Der Geizhals. 2. Bild: Fahrt ins Märchenland. 3. Bild: Weihnachtsmanns Puppenstube. 4. Bild: Von Zigeunern geraubt. 5. Bild: Waisenstillestand. Vaters Heimkehr aus Russland.
Neue Dekorationen von Professor Edmund Bomke. Ausserdem ein vollkommen neuer Spielplan. Gastspiel der herrlichen Schauspielerinnen Baronin Talt v. Lützel mit ihren Vollblütern. Die Kunstschau: „Im Reiche der Arr-pois“ oder „Cousine in Marmor“, lebende Meisterwerke nach Begas, Hugo Lederer, Kraus und nach antiken Statuen. Retort, der Mann mit dem Löwengeweiss. Todesfahrt durch den Circusraum. [S 59]
Vom 25. Dezember bis 2. Januar: Täglich zwei Vorstellungen. Der Vorverkauf für die Weihnachtsfeierstunde hat begonnen.
Sarrasani-Trocadero: 6-11 1/2 Uhr: Neuer Spielplan.

Musenhalle.

Vorstadt Löblau, Kesselstr. 17, Straßenbahn 7, 13, 22
Täglich 8 10. Mehr Nachfragen wegen verlängert.

Inlanterist Pflaume

Am Sonntag:
Die Rollen der Christnacht. Weihnachtsstück.
Für die Reiztänze: Vorverkauf sämtlich am Büfett.

Für Weihnachten

praktische Geschenke!
Klav. alten Kragenschoner
Wäsche
Hosenträger
Handschuhe
Stöcke
Hüte
Mützen.
Preiswert verkauft!



Straßburger Hut-Bazar

Wetlinerstraße, Ecke Zwingerstraße
Hauptstraße 2, Ecke Markt. [S 220]
Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!

Fleischbezug in der Stadt Dresden in der Woche vom 17. bis 23. Dezember 1917.

Auf die Reichsfleischkarten Reihe „O“ erhalten:
Personen über 6 Jahre
auf die Marken 1 bis 9 bis 200 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 100 Gramm Fleisch ohne Knochen oder — soweit vorhanden — bis 200 Gramm Wurst und außerdem 20 Gramm Feintalg;
Personen zwischen 1 und 6 Jahren
auf die Marken 1 bis 9 bis 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder bis 50 Gramm Fleisch ohne Knochen oder — soweit vorhanden — bis 100 Gramm Wurst und außerdem 20 Gramm Feintalg.
Dresden, am 18. Dezember 1917.
Der Rat zu Dresden.



„Durchhalten“ müssen wir!
„Durchhalten“ werden wir!
„Durchhalten“ wollen wir!
mit unseren Ledersohlen, wenn solche mit den gefälligst geschäftigen Schuhen „Halte durch!“ versehen werden.

Auszug aus dem Prüfungszeugnis der Königl. Sächs. Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt an der Technischen Hochschule zu Dresden vom 15. Juni 1917.

„Da diese Sohlenkonstruktion auch verhältnismäßig billig aus einheimischem Material hergestellt sind und Sohlenkonstruktion der vorliegenden Konstruktion auch geeignet sind, bei festem Erdboden einen Schutz gegen die Einwirkung der Kälte und Nässe auf den Fuß auszuüben, ist es zur Einsparnis von Leder geboten, die Einführung von Sohlenkonstruktionen zu fördern. Es ferner der Sohlenkonstruktion „Halte durch“ außer seiner ausserordentlichen Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung eine zweckmäßige Ausgestaltung besitzt, die auch ein leichtes Auswechseln einzelner etwa beschädigter Sohlenkonstruktion erlaubt, erachtet der Sohlenkonstruktion „Halte durch“ zur Einführung besonders geeignet.“

Auszug aus dem Gutachten des Königl. Material-Prüfungs-Amtes Berlin-Vlichterfelde vom 20. August 1917.

„Aus den Versuchsergebnissen geht hervor, daß in Bezug auf Widerstand gegen Abnutzung der Sohlenkonstruktion „Halte durch“ dem einheimischen Kern- und Kalfal-Leder bei weitem überlegen ist und sogar gutes Sohlenleder aus der Friedenszeit übertrifft. Wenn es auch noch nicht bewiesen ist, daß die Ergebnisse der Sohlenprobe mit denen von praktischen Trageversuchen vollkommen übereinstimmen, so dürften sie bei dem ermittelten großen Sohlenunterschiede jedoch genügen, um zu beweisen, daß die geprüften Sohlenkonstruktion in Bezug auf Widerstand gegen Abnutzung bedeutend besser sind, als die jetzt zur Verfügung stehenden Lederformen.“

„Halte durch!“ eignet sich für alle Arten Stiefel, einerlei ob mit Ledersohlen, Erzeugnissen oder Holzsohlen.

„Halte durch!“ kann jeder selbst leicht anbringen.

„Halte durch!“ erhält die Ledersohle biegsam.

„Halte durch!“ schützt vor Kälte und Nässe.

„Halte durch!“ ist haltbarer als bestes Kernleder.

„Halte durch!“ ist billig, — selbst der Allermüde kann sich leisten.

„Halte durch!“ spart Geld und Schutzwaren.

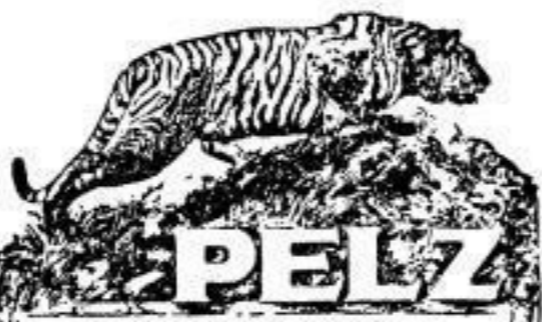
„Halte durch!“ ist in allen Spezialgeschäften, Warenhäusern und Konsumvereinen.

„Halte durch!“ ist ein Holzsohlenkonstruktion, welcher beim Gehen keinerlei Geräusch verursacht.

„Halte durch!“ ist durch die Erzeugnisse-Gesellschaft in Berlin zum Verkauf freigegeben und muß in allen Geschäften mit 2 Pf. das Stück verkauft werden. Die den Paketen aufgedruckten Preise sind für den Verkauf nicht maßgebend, sondern nur der aufgedruckte Inhalt.

Die Vertriebs-Organisationsstelle Otto Dybbhoff, Dresden-N. 1.

Engros-Vertrieb für Wiederverkäufer:
Paul Albrecht, Dresden-N., Victoriastraße 16, II.
Franz Gummig, Dresden-N., Dresden-N. 16, Stephanienstr. 28
Eurt Richter, Dresden-N., Lorenzenstraße 10b, pt.
Salentin Kühne, Wühlau bei Dresden
R. Reichmann, Chemnitz i. Sa., Melanchthonstraße 13
Oswald Tiege, Chemnitz i. Sa.
Johann Köhler, Regau i. Sa.
Wilhelm Stübbe, Leipzig, Ferdinand-Rhode-Straße 24, II.
S. W. Simon Eubne, Wandenburg
R. Geißler, Arnstadt i. Thür. [S 16]



PELZ
in grosser Auswahl
zu vorteilhaften Preisen
Max Schweriner
Dresden-A.: Amalienstr., Ecke Serrostr.
Dresden-N.: Leipziger Strasse 87.

Der Schatzgräber.

Bücher für die Jugend. Volksbuchhandlung.

Restaur. Kilmannsegg
Tharandter Straße 84
Anh.: E. G. u. z. l. — hält keine Reservatbestände empfangen. — Fernspr. 20145.

**Männer-
schürzen
Frauen-
schürzen**
aus Papierstoff
blau oder grau (811)
kräftige Ware.
Erdmann Anders
Wilsdruffer Str. 22
Hauptstrasse 30.

**Dam. Leib-
Korsettsch.**
Gesundheitskorsetze, Brusthülfe,
Gürtel, Corsetts, (Präservat.)
sowie jeder sonst. Bedarf für
Korsetts und Wäsche.
Frau Freisleben
nur Postpl. u. Wollstr. 4.
Das Glücksschiff
Geschichten vom Rhein.
Preis 75 Pf.
Volksbuchhandl. Wollstr. 10.



Regenschirme
für Damen u. Herren
in erstklassigen Fabrikaten
Stück 7.50, 8.50, 15.00, 20.00, 25.00 bis 30.00

Hand- und Reisetaschen
in Stoff und Kunstleder, mit Schlösschen
Stück 15.00, 16.50, 19.50, 21.00 bis 32.00

Sutach-Einkaufsnetze
in großer Auswahl [S 818]
Stück 2.25, 2.75, 3.50, 4.00, 5.00, 6.75 u. 9.00

Markttaschen
in Kunstleder und Leder, mit Lederriemen
Stück 1.75, 2.00, 2.50, 4.00, 4.50 bis 8.50

J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Str. 54 Dresden und am Postplatz

Georg Rosenmüller
Dresden-Neust. Optiker Hauptstr. 13 20.
Moderne, leicht
liegende Brillen
u. Brillen in Brillen-
jedem Schilde
Optiker er-
kann. Thermo-
meter, Reizzeuge in vorz. Ausführung, Photograph. Apparat
u. Bedarfsartikel. Für unsere Lieben im Felde: Feldstecher,
Kompass, Militärkumpen mit und ohne Nahansicht, Wärmef-
löcher, Lantenfeuerzeuge. Für unsere Kleinen: Neclan, &
physikal. Lehrm. u. Spielwaren. Zinnsfiguren „Der Völker-
krieg 1914 17“. Weibneis-Ausstellung. Heilige Weihnachtsges-
chichte. Billige Preise. Lieferant der Ortskrankenkasse.

„Heimatkund“
Öffentlicher kostenloser
**Arbeitsnachweis
f. Kriegsinvalide**
Geschäftsstelle:
Dresden-A., Schiessgasse 14, Eingang A.

Geschirrführer
Fr. Zilkow, Löblauer Str. 51.

Federbetten
fast neu, preiswert zu verk.
Langemann, Gr. Gruben-
gasse 11, I. Gmp. Quersaffe
Platten und Walzen
sowie Bruch IS 174
kauft zu höchsten Preisen
Otto Friebe, Zugsstr. 18.

Mexiko
das Land der lebenden Götter
klass. und jetzt.
Nach eigener Untersuchung
ausgeführt von
Dr. Joseph Lauterer,
Mit 117 Abbildungen Preis 1.50
Volksbuchhandlung

Sächsische Angelegenheiten.

Versorgungsfragen ehemaliger Militärpersonen.

Kamenlich infolge der durch den Krieg herbeigeführten Umwälzungen, besonders aber wegen der Teuerung, sind viele Klagen laut geworden, daß die Versorgung ehemaliger Krieger unzureichend sei.

Ein wesentlichen Teil der Versorgungsbedürfnisse bilden die sogenannten Versorgungsleistungen, die bei den Pensionen ohne Rücksicht auf den Vermögensstand und die Höhe der zuzurechnenden Rente einbehalten zu 27 M. für den Monat betragen.

Nach der jetzigen Fassung der Versorgungsbestimmungen ist der Kreis derjenigen, die Anspruch auf solche Versorgungsleistungen haben, eng begrenzt, und es wird dabei unter besonderer Betonung der äußerlich schwerer Verletzten demnach der schwerer Erkrankten, obwohl diese häufig die viel härteren Verhältnisse sind, nicht gebührende Rechnung getragen.

Neuerdings kann nun eine Verarmungslage auch durch andere Ursachen eintreten: a) bei Erkrankungen der Bewegungs- und Schraubbahnglieder beider Hände, b) bei Verlust der Sehkraft, c) bei gleichzeitiger Halbblindheit, wenn auf dem einen halbblinden Auge die Sehschärfe weniger als die Hälfte der normalen beträgt.

Bei schweren Gesundheitsstörungen, die in Bezug auf Schonungs- oder Hilfsbedürftigkeit dem Zustande des Kriegsbeschädigten entsprechen, sind bei der Versorgung besondere Rücksichten zu nehmen, die die Lebenshaltung der Betroffenen in der Weise beeinflussen, daß sie die nötigen Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit ermöglichen.

Die bei Gesundheitsstörungen eintretende Verminderung der Arbeitskraft kann, soweit sie den Betrag der Anwartschaftsrente übersteigt, nicht erreicht, bis zum Betrage von 24 M. monatlich erhöht werden. Wenn der Besondere die Rente nicht erreicht, so kann die Rente bis auf 24 M. erhöht werden.

Die wichtigste Voraussetzung für den Anspruch auf Rente ist das Vorliegen einer Dienstbeschädigung von Kriegsbeschädigungsart. Bei der Entscheidung über diese Voraussetzung ist zu berücksichtigen, daß die Beschädigung mit dem größten Wohlmöglichen Maß zu beurteilen ist.

Den aus Anlaß des jetzigen Krieges mit Rente und Anwartschaft versehenen Personen, denen es infolge ihres Alters und der sonstigen Verhältnisse unmöglich ist, durch Aufnahme der Kriegsfürsorgeleistungen in Sachsen der Heimat zu erlangen, wird ein in der Heimat zu erlangendes Einkommen durch Gewährung sogenannter Zusatzrenten zu den sonst zustehenden Versorgungsleistungen ersetzt.

In allen Fällen, in denen entlassene Mannschaften trotz ihrer gemäßigten Versorgungsbedürfnisse — was auch die bedingte Rente betrifft — und der unter Ziffer 3 erwähnten Zuschläge ohne die Berücksichtigung der bedingten Rente in der Heimat zu erlangen, wird auf entsprechende Prüfung der Bedürftigkeit durch Gewährung einmaliger oder auch laufender Unterstützungen geachtet, und zwar unter Berücksichtigung der häuslichen Verhältnisse (Familienstand usw.).

Die vorstehend unter 1. und 4. erwähnten Maßnahmen gelten nicht nur für die auf Grund des Mannschaftenversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1908, sondern auch für die auf Grund der früheren Gesetze verfahrensberechtigten ehemaligen Personen.

Anträge in dieser Beziehung werden — bei dem zuständigen Verwaltungsamt in der Heimat — ebenfalls wie alle anderen Versorgungsleistungen — bei dem zuständigen Verwaltungsamt in der Heimat — beantragt, der auch bei etwa bestehenden Zweifeln Rat und Auskunft erteilt.

Die Bestimmungen des Mannschaftenversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1908 sind durch die Bestimmungen des Mannschaftenversorgungsgesetzes vom 1. April 1915, die die Bestimmungen des Mannschaftenversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1908 ergänzen, teilweise geändert worden.

Herabsetzung und Staffelung der Fleischpreise.

Nachdem sich die Einführung von Fleischpreisen wegen der verschiedenenartigen Verhältnisse als unmöglich erwies, ist man in Sachsen gegenwärtig dabei, eine andere wichtige Neuregelung der Fleischpreise durchzuführen.

Man in Sachsen gegenwärtig dabei, eine andere wichtige Neuregelung der Fleischpreise durchzuführen. Vom 1. Januar 1918 kommen für das ganze Königreich nur noch drei Preisklassen für das Fleisch in Frage, und zwar für die Großstädte, die Mittelstädte und die übrigen Gemeinden.

In ländlichen Quergebieten

Auf sich seit langem schon in dem Leipziger Unabhängigenblatt jener Sachverständigen, der sich hinsichtlich der Fleischpreise ausgesprochen hat, ist es auch in der Sache der Fleischpreise, die die Verhältnisse der ländlichen Quergebiete in Betracht zu ziehen sind.

In einer der letzten Nummern des genannten Blattes ist erörtert worden, daß die Fleischpreise in den ländlichen Quergebieten, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quergebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quergebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

Die Fleischpreise in den ländlichen Quengebieten sind durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt, die durch die Verhältnisse der ländlichen Quengebiete bedingt sind, eine besondere Berücksichtigung verdienen.

betenfürsorge einen Einblick in die zur Rettung der Verwundeten auf dem Schlachtfelde und zu ihrer Rettung im Hinterlande getroffenen Vorkehrungen. Diesmal handelt es sich um eine Darstellung dessen, was in der Heimat geschieht, um die nach Möglichkeit der ersten ärztlichen Versorgung noch bestehenden Schäden nach Möglichkeit zu beseitigen und durch soziale Fürsorge das weitere Fortkommen der Beschädigten im bürgerlichen Leben zu sichern.

Zunächst tritt dem Beschauer die historische Entwicklung vor Augen. Man sieht hier, wie tief und ernst, aber auch zugleich wie unzulänglich schon vor Jahrhunderten die Probleme der Kriegsbeschädigten-Fürsorge behandelt wurden.

In zwei großen Abteilungen sind die wichtigsten Kriegsbeschädigungen mit ihrer ärztlich-technischen Behandlung und die wirtschaftliche und soziale Versorgung der Beschädigten dargestellt. Dort sehen wir die durch Verletzungen bedingten Störungen im Bereich der Bewegungs- und Sinnesorgane mit einer musterhaften Protokollführung, die Gehör- und Sehstörungen, Sehstörungen, Ohren-, Augen- und Nasenerkrankungen und die Schreckhaftigkeit der Gehör-, Mund- und Stimmstörungen, bei deren Behandlung überraschende Erfolge durch Erziehung von Augen und Kieferhöhlen, Nasen und Ohren, Zungen und Ohren erzielt wurden.

Lurch die jedem Gegenstande beigegebenen leichtverständlichen Erklärungen und eine kreuzförmige Anordnung des Stoffes wird eine lehrreiche Uebersicht erzielt, so daß die Ausstellung der Art nach ähnlichen Wirkungen ereignet, wie sie die Internationale Hygiene-Ausstellung mit ihren wissenschaftlichen und zugleich volkstümlichen Vorführungen zu veranschaulichen hatte.

Die Ausstellung ist geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfennig. Ein Katalog der Ausstellung ist nicht erschienen, wohl aber ein Führer aus der Feder einer Reihe von hervorragenden Fachleuten, der das Studium der Ausstellung sehr erleichtert.

Zwei Fliegen mit einer Klappe.

In fünfzig Jahren werden unsere Enkel wohl verwundert die Köpfe schütteln, wenn sie hören, wie es zur Zeit des großen Krieges in der Welt zuging. Sie werden eigene Ruhestunden anlegen und darin Zeugnisse aus der großen Zeit aufstellen; die verschiedenen Karten und Marken, Briefungen und Bilder, Bücher und Briefe. Wenn sie Sinn für Gegenstände haben, hängen sie vielleicht neben die Bilanz einer Kriegsgeheimhaltung den Bericht einer Fürsorgeanstalt. Dann haben sie die beiden Enden der großen Zeit nicht beisammen.

Ein besonderes Institut gebührt aber den Versuchsmitteln. Die Nachwelt mag einmal tiefsinnige Untersuchungen anstellen über die geheimnisvollen chemischen Zusammenhänge, die der menschlichen Natur als Nähr- und Genußmittel zugemessen worden sind.

Hier dieses Institut hätte ich gleich ein Päckchen deutsche Rauchfrüchte zusammen mit der seltenen Geschichte ihrer doppelten Verwendung.

Die Geschichte war so: Als leidenschaftlicher Raucher kam ich mit vielen anderen Leidensgenossen ins Gedränge, als der Tabak ausging. Was hat der Mensch nicht alles seinen schlechten Gewohnheiten zugebeugt? Ich kaufte also ein Päckchen deutsche Rauchfrüchte und trug den Tabak heimlich heim. Als meine Frau das Päckchen sah, gab sie mir einen dankbaren Aufblick, was ich nicht recht verstand, denn ich hatte bisher nicht bemerkt, daß meine Frau auch Raucherin war.

Ein Päckchen heißer Tee ist eine angenehme Gabe, besonders wenn es draußen kühlt und laut. Ich trank darum befrichtigt drei Tassen einer hellbraunen Flüssigkeit, die mit meiner Frau einseherte und fragte, wo mein Tabak hingekommen sei. Ich möchte jetzt ein Päckchen schmanden.

Tabak? Du irrst dich wohl, Lieber. Tabak hast du doch nicht mitgebracht. War in dem Päckchen denn nicht deutscher Tee?

Au ja und gut: Meine Frau hatte die Tabakfrüchte gekaut, und ich muß sagen, der Tee davon war nicht schlechter, als irgend ein anderes Getränk, das wir heute als Tee trinken. Weil wir damit aber nicht gedient sein konnte, überlegten wir, ob der Tee nicht zu rauchen wäre.

Es ging glänzend. Die getrockneten Blätter entwickelten einen ganz prachtvollen blauen Dampf, und darauf kommt es beim Rauchen doch zuerst an. Seitdem verwenden wir den Tabakfrucht als Tee, den die ganze Familie beherzt schmeckt, und den Rückstand rauche ich allein mit großem Genuß.

Wir leben doch in einer Unwissenheit mit unbefangenen Möglichkeiten, was unsere Enkel in fünfzig Jahren hoffentlich nach Gebühr würdigen und bewundern werden.

Stadt-Chronik.

Die Schrecken des Krieges.

Das von Geheimrat Dingeldey ins Leben gerufene National-Hygiene-Museum hat eine Ausstellung „Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Deutschland“ veranstaltet, die im Ausstellungsgelände untergebracht ist. In dieser Ausstellung zeigt sich ein kleiner Teil der Schrecken des Krieges, der jeden Besucher mit Schauern erfüllen, aber zugleich auch erhebend wirken wird.

Im Jahre 1915 gab eine ebenfalls vom National-Hygiene-Museum unternommene Ausstellung für Verwundeten auf dem Schlachtfelde und zu ihrer Rettung im Hinterlande.

Various vertical text fragments from the left margin, including 'Seite 4', 'Sächsische Angelegenheiten', and other partial words.

